



Abonnementpreis
 vierteljährlich mit „Mittwoch-Sonntagsblatt“ u. „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ bei den Abzählern 1,40 Mk., in den Abgabestellen 1,50 Mk. beim Postbezug 1,50 Mk. mit Landbriefträger-Gebühren 1,95 Mk.
 Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet.
 Die Expedition ist an den Wochentagen von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.
 Sprechstunden der Redaktion 11—11 Uhr Mittags.

Insertions-Gebühr
 für die 5 gepaltene Corpalthe oder deren Raum 15 Pf., für Private in Werkszeit und Umfang 10 Pf.
 Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Complémenter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 30 Pf.
 Sämtliche Anzeigen-Bureau nehmen Anzeigen entgegen.
 Beilagen nach Uebereinkunft.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt und Anzeiger für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Merseburg, 12. Juli 1893.

* Schutz der Bauhandwerker.

Zu den wirtschaftlich und sozialpolitisch bedeutendsten Fragen, welchen die Aufmerksamkeit der Regierung zugewandt ist, gehört die Frage eines wirksamen Schutzes der Bauhandwerker gegen Ausbeutung durch gewissenlose Bauunternehmer.

Die hier in Betracht kommenden Verhältnisse, aber welche die Beteiligten lebhaft Beschwerde führen, sind vielfach in der Tagespresse dargestellt und in wirtschaftlichen Zeitschriften näher beleuchtet worden. Aber weder aus diesen Erörterungen noch aus den zahlreichen Petitionen der Interessenten läßt sich der tatsächliche Umfang der vorhandenen Mißstände mit Sicherheit erkennen. Indem aber den sogenannten Bauhandwerker die dadurch verursachte Nothlage der Bauhandwerker geflagt wird, beruft man sich in der Regel auf die „notorischen“ Zustände in Berlin und einigen anderen Städten Preußens. Um ein Urtheil über die Nothwendigkeit und die Art einer Remedur zu gewinnen, bedarf es jedoch der Aufklärung auch darüber, ob und in welchem Umfange in anderen Theilen des Reiches gleiche Verhältnisse bemerkbar geworden sind und was Bedürfnis nach Abhilfe hervorgerufen ist.

Der Reichsanzler hat daher Anlaß genommen, im Anschluß an eine im März d. Js. im Reichstag des Innern unter Beteiligung von Vertretern des Reichs-Justizamts und mehrerer preussischer Ministerien stattgehabte Beratung das Gesuch um entsprechende Mittheilungen an die Bundesregierungen zu richten. Gleichzeitig sind die letzteren um eine gutachtliche Äußerung darüber gebeten worden, in welcher Form eventuell eine Verordnungsgebung der zu Gunsten des Bauhandwerkers sich geltend machenden Wünsche für angängig gehalten werde.

Bekanntlich geben die Ansichten darüber, welche gesetzgeberischen Maßnahmen zum Schutze der Bauhandwerker zu empfehlen seien, weit auseinander. Zu den zahlreichsten Anregungen und Vorschlägen war in dem Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuchs für das deutsche Reich Stellung zu nehmen. Die Kommission für die zweite Lesung hat sich dafür entschieden, den Bauhandwerkern wegen ihrer Forderungen aus dem Vertragsvertrage den Anspruch auf Bestellung einer Sicherungshypothek am Baugrundstücke einzuräumen. Hiermit erachten indessen die Vertreter des Bauhandwerks ihre Interessen nicht für genügend gewahrt. Unter Hinweis auf die Erfahrungen in denjenigen Gebieten, in welchen jenes Edikt nicht schon jetzt besteht, wird von verschiedenen Seiten eine weitreichendere Sicherstellung der Rechte der Bauhandwerker verlangt. Man wünscht, daß denselben ein gesetzliches Pfandrecht am Baugrundstück mit Vorrangrecht vor allen übrigen dinglichen Belastungen gewährt werde. Von anderer Seite sind gegen diesen

Gedanken und die verschiedenen Vorschläge für dessen Durchführung gewichtige Bedenken geltend gemacht worden. Das höhere Maß von Sicherheit, welches den Bauhandwerkern zugebilligt werden soll, würde den übrigen dinglich Berechtigten entzogen werden müssen. Es wird hiernach eine empfindliche Schädigung des Hypothekendverkehrs befürchtet, unter welcher viele Kreise der Bevölkerung schwer zu leiden haben würden.

An Versuchen, eine annehmbare Regelung zu finden, welche den widerstreitenden Interessen gebührend Rechnung trägt, hat es nicht gefehlt. Es kann auf das umfangreiche Material hingewiesen werden, welches vor Kurzem der Justizkommission des preussischen Abgeordnetenhauses für ihre Beratungen über die Bauhandwerkerverträge von dem Vertreter des Justizministeriums vorgelegt worden ist. Nach dem über die Verhandlungen erstatteten Bericht vom 14. v. M. hat sich die Justizkommission im Wesentlichen zu dem Standpunkte bekannt, welchen der Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuchs einnimmt, und insbesondere die Einführung eines den bestehenden Hypotheken vorgehenden gesetzlichen Vorranges der Bauhandwerker „in Rücksicht auf den legitimen Hypothekenvorbehalt und weil mit dem Grundlangen des Realbrieft in Widerspruch stehend“ nicht zu beizutreten vermocht.

Die großen Schwierigkeiten, welche einer Verwirklichung der Wünsche der Bauhandwerker entgegenstehen, dürfen hiernach nicht verkannt werden. Ob und inwieweit es möglich sein wird, diesen Wünschen zu entsprechen, läßt sich zur Zeit nicht absehen. Jedemfalls ergeben die von dem Reichstagsrat erhaltenen Mittheilungen, daß die Regierung fortwährend bemüht ist, einen gangbaren Weg zu finden, um den berechtigten Interessen des Bauhandwerkes Rechnung zu tragen.

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. (Vom Hofe.) Der Kaiser wird bekanntlich bei dem in August in Elisabethbrunn stattfindenden Festlichkeiten nicht anwesend sein; der feierlichen Entlassung des Denkmals für Kaiser Friedrich in Würth, welche gegen Mitte des Monats Oktober erfolgen wird, wird der Monarch jedoch beiwohnen. — Die fünf jüngsten Kinder des Kaiserpaars bekommen sich heute (Freitag) zu längerem Sommeraufenthalte nach Scharitz, während die Kaiserin erst Ende dieses Monats folgt. Die Nacht „Raisersleben“ ist in den Tagen von Scharitz eingelaufen. Die Nacht steht bekanntlich zur Verfügung der kaiserlichen Familie während ihres Aufenthaltes auf der Insel Rügen. — Die Prinzessin Heinrich von Preußen feierte Donnerstag ihren Geburtstag. — Kultusminister Boffe tritt dem Vernehmen nach Ende Juli seinen Sommerurlaub an.

Unterstaatssekretär von Beyrauch wird Mitte dieses Monats von seinem Urlaub zurückkehren.

Dem Reichsjustizsekretär Grafen Posadowsky ist vom Prinzregenten von Bayern der Michaelsorden 1. Klasse verliehen.

Der Bundesrat des Deutschen Reichs hielt am Donnerstag seine letzte Sitzung vor dem Sommerferien ab. Vorher berieteten Ausschüsse. — Reichsstaatsminister Dr. K. Peters, welcher an der Spitze des zu begründenden Deutschen Bundes für Sport, Spiel und Turnen steht, hat die Statuten für denselben nunmehr entworfen. Am Sonnabend soll ein Aufruf erscheinen, in welchem sich derselbe an alle Sportclubs und Sportfreunde wendet.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die königliche Verordnung betr. die Erhöhung der Sätze der Ergänzungssteuer. Der Hauptparagraf lautet:

„Die im § 18 des Erbschaftsteuergesetzes bestimmten Sätze werden um 5/2 Pfd. für jede Mark mit der Steuerlast erhöht, daß bei der Feststellung der hiernach zu berechnenden Jahressteuer keine Überschneidung, nicht durch 20 spätere Vermögenserhöhungen auf den nächsten in dieser Weise späteren Betrag abzurufen ist.“

erner veröffentlicht der „Reichsanzeiger“ das Gesetz wegen Abänderung des Gesetzes vom 1. Juli 1872 betr. die Gebühren und Kosten bei den Konjulatoren des Deutschen Reichs.

An das preussische Kriegsministerium haben die Sattler Berlins eine Petition gerichtet: In den Beträgen, welche zwischen dem Kriegsministerium und Firmen, die sich um Militärarbeiten bewarben, abgeschlossen werden, folgende Bestimmung aufzunehmen: „Der Unternehmer verpflichtet sich, die übernommene Arbeit in eigenen Werkstätten auszuführen, daß Weitergeben derselben an Zwischenunternehmer und Hausindustrie nicht unterliegt.“ Ferner wird gebeten, die dem Ministerium unterstehenden Behörden und die Regimenter anzuweisen, in die von ihnen abzuschließenden Verträge diese Bestimmung anzunehmen.

Infolge des Widerspruches der polnischen Studenten gegen die Gründung einer akademischen Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken verbot der Rektor der Berliner Universität die Abhaltung von Versammlungen in dieser Angelegenheit in den Räumen der Universität.

In Stuttgart war der Programm-ausschuß verammelt, den die letzte Generalversammlung der deutschen Volkspartei eingeleitet hat. Es handelte sich darum, auf Grund der verschiedenen Entwürfe eines neuen Parteiprogramms, die aus Mannheim, München, Frankfurt a. M. stammen, für die nächste Generalversammlung einen definitiven Entwurf festzustellen. In zwei langen Sitzungen gelang es dem Ausschuss, sich über alle Punkte des Ent-

wurfs zu verständigen. Auf dem Münchener Parteitag, der am 21. und 22. September stattfindet, soll der Programmtext definitiv angenommen werden.

Eine erste badische Getreideabgabe-Gesetzgebung ist von den Landwirthen des Reichs Typingen unter Förderung der Mitwirkung der badischen Regierung geübt worden.

Ungarn. Wie bereits bekannt, hat der ungarische Bischof anlässlich der Vollzugsbefehle zu den Kirchenpolitischen Gesetzen beschlossen, noch im Laufe dieses Sommers Konferenzen zu halten, um seinen Standpunkt gegenüber den neuen Gesetzen in einem gemeinsamen Kirchenbriefe zu präzisieren und dem Clerus wie den Gläubigen die erforderlichen Instruktionen zu erteilen. Die erste Beratung, in welcher bloß die Grundprinzipien der zu erlassenden Instruktionen festgelegt werden sollen, ist für Mitte Juli geplant. Zur Beratung des Entwurfs des zu erlassenden Kirchenbriefes soll dann im August eine neuerliche Konferenz einberufen werden; am Tage Maria Himmelfahrt und am St. Stephanstag aber sollen die in Rede stehenden Instruktionen den Gläubigen von der Kanzel herab eingehend verkündet werden. — Im österreichischen Abgeordnetenhaus hat die Debatte über die Errichtung eines jüdischen Gymnasiums in Gilly, die mit 178 gegen 143 Stimmen genehmigt wurde, zu äußerst hitzigen Szenen geführt, wie sie das Haus kaum je zuvor gesehen hat. Für die deutsche Sache bedeutet die Bewilligung dieser Position eine recht empfindliche Schlappe. — Aus Prag war der Obmann der deutsch-böhmischen Vertrauensmänner Dr. Schlesinger, nach Wien gekommen, um auf eine Einigung aller Deutschen bei der dritten Budgetaufstellung hinzuwirken, doch scheiterte seine Bemühungen. Nach der bisherigen Lage wird ein Theil der deutschen Voten trotz der Annahme des Budgets auch in der dritten Lesung für das Budget stimmen, ein anderer Theil sich der Abstimmung enthalten; ein kleinerer Theil dagegen wahrscheinlich mit den Deutsch-nationalen das Budget ablehnen. — Wie verläutelt, hat der Kaiser die Aufhebung des Prager Ausnahmezustandes bewilligt. Man bringt diese überraschende Wendung mit der Heranziehung der Jungmilitären zur künftigen Mehrheit nach Tschechien in Zusammenhang.

Frankreich. In Paris beschäftigt eine Frage von weltgeschichtlicher Bedeutung alle Gemüther. Der Präsident Faure will den diesjährigen großen Herbstmanöver beibehalten und am Schluß über die sämtlichen Truppen Personalauftrag. Es kommt nun die wichtige Frage in Betracht, ob der Präsident der Republik zu Pferde oder zu Wagen bei

Person, und sucht sich durch Schreibereien und sonstige Vorkehrungen noch eine Kleinigkeit zu verdienen. Bis im vorigen Jahre war er auf Marienthal und mit bei der Nachtmache, als wieder das Gut abrannte, seine Mutter hat in der Nacht den Tod gefunden, sie wurde durch eine Feuerprobe überfahren. Einige Tage darauf ging Werner von Gute fort, und hat den Herrn von Fall gegeben, in dem kleinen Häuschen wohnen zu dürfen.

„Werner hatte sich wohl bei dem Nachtdienst in jener Nacht einer Nachlässigkeit schuldig gemacht“, sagte Albrecht. — „Alle Soldaten trafen gern“, sagte er lächelnd hinzu.

„Der nicht, einen nachträglichen Mann gibt es nicht“, erwiderte der Herr. — „Warum er von Gute des Barons gegangen ist, darüber spricht er nicht, die Leute haben sich wohl viel den Kopf darüber zerbrochen, jetzt wird nur noch selten die Geschichte erzählt.“

„Nun, guten Abend, Herr Herr“, sagte Albrecht, die Paare in den Augen doch nicht, ich will noch unten bei der Doggerower Wägle eine Zeichnung vollenden, die ich vor einigen Tagen angefangen habe, es ist möglich, ich gebe von dort nach P., und bleibe drinnen die Nacht.“

Der Herr sagte noch freundlich dem Herr zu, dann ging er nach der Doggerower Wägle hin; aber bald änderte er seinen Weg, er bog nach Marienthal ein. Eine Viertelstunde von

Der Herr nicht befähigt, einen langen Zug aus dem Krug zu thun.

„Sagen Sie, lieber Herr“, begann der Herr, eine Viertelstunde vom Dorf“, begann der Herr, da liegt ein altes Häuschen, es sieht ziemlich verlassen aus, was gehört das Ding dort?“

Der Herr sagte nach einer anderen Richtung, wo er das Häuschen wußte.

„Nein, sie müssen irren“, erwiderte der Herr. Das ist nicht möglich, der Mann, der da wohnt, geht laut“, entgegnete Albrecht.

„Das Haus liegt dort“, entgegnete der Herr und zeigte nach der entgegengesetzten Richtung, „da wohnt Werner drinnen.“

„Hab mich so verirrt“, erwiderte Albrecht, „es sieht recht einsam dort aus“, sagte er nach einer Pause hinzu; „ich kann mir gar nicht denken, daß eine Familie in dem verfallenen Hause sich glücklich fühlen kann.“

„Dort wohnt auch nicht eine Familie“, erwiderte der Herr, „der Mann ist unehelich, er wohnt allein dort.“

„So, so, das ändert meine Anschauung“, sagte der Herr. „Werner, so heißt ja wohl der Mann der dort allein wohnt; er kann aber doch nicht von dem Ertrage der Wirtschaft leben.“

„Ein größerer Dummkopf, wie ich, kann es auf dieser lieben Gotteswelt nicht geben“, begann er sein Selbstgespräch, „schreibt mir geteuer v. Fall, nach ihm zugegangener Nachricht aus der Residenz müsse unbedingt der vielversprechendste Kriminalbeamte hier in dieser Gegend sein und ersucht mich nun dringend, mich nach diesem Herrn umzuschauen, und sowie ich denselben gefunden, ihm nach dem Einbringen Nachricht zu bringen. Da ich nun genau weiß, daß in einem Umkreise von fünf Meilen sich keine fremde Wachenfamilie aufhält, außer diesem Landjägermeister, so mußte ich entscheiden annehmen, daß dies der verkappte Kriminalbeamte sei.“

Dem kleinen Altkar wollte heute seine Arbeit zugehen, und bald verließ er sein Bureau, um beim Glase Bier seinen Gedanken sich hinzugeben.

Gegen fünf Uhr sah der Herr unter der Bude, der Herr brachte ihm einen Krug Bier, er bemerkte, daß Herr Albrecht eine Lauge über die Schultern gegossen hatte, aus der das dem Herr wohlbekannte Feigenbrot herorging, „Wollen Sie heute noch fort?“ fragte derselbe.

Entlarvt!

Kriminalroman von Friedrich Fall.

(26. Fortsetzung.)

Es wurde im Hien heller, der Herr mußte eilen, um unbemerkt aus dem Parke, aus der Nähe des Hauses zu kommen; konnte von Jostor nicht spät, oder besser gesagt sehr früh nach Hause kommen und mit ihm zusammenzutreffen? — eine Auseinandersetzung über die nächste Promenade in dieser Gegend wäre unvernünftig gewesen und die wollte Albrecht unter allen Umständen wenigstens nicht umgehen. Albrecht ging nicht über Strinbogen, den Weg, den gewöhnlich von Jostor, wenn er aus der Stadt heimkehrte, passierte, sondern er ging durch einen Seitenwald P. zu.

Der Altkar Reisch, der mit Albrecht ebenfalls rasch befeuert wurde und mit ihm wiederholt vom Tode des Barons gesprochen hatte, betrat einst das Diensthinter, dort war er gut und stieß auf einen Tisch und ging langsam mit tieferer Schritt einige Male im Zimmer auf und nieder. Albrecht unterbrach er seine Promenade, er nahm aus seinem Spinde ein ziemlich voluminöses Altkar hervor. „Will doch nochmals all den Unfassen durchleben, der über den Selbstmord des Barons hier zusammengetragen

Annahme von Inzeraten für die am Nachmittage erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

den Mandatoren erscheinen soll, eine Frage, die dem Vernehmen nach...

England. Ueber das Programm der neuen Regierung hat sich...

Italien. Die jüngste Kammer Sitzung in Rom dauerte bis gegen 9 Uhr...

Spanien. Während der in das Aufstehen wachst und immer neue...

Orient. Wie zuverlässig aus Belgrad verlautet, erweisen sich die...

Ernennung des fortschrittlichen Kabinetts und die fortschrittliche Mehrheit...

Amerika. In Südamerika droht auf einmal ein Krieg zwischen zwei Republiken...

Japan. In Korea ist in der That eine Krise ausgebrochen...

Zur Sonntagstube.

Nachdem die Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Sonntagstube am 1. April d. J. vollständig in Kraft...

für den ganzen Umfang der Monarchie thunlichst gleichartige Vorkehrungen...

Von der Volksabstimmung am 1. Dezember.

Die „Berl. Correspondenz“ schreibt: Zu den Beschlüssen des Bundesrats...

des Freiherren von Hammerstein, von seiner Stellung und Thätigkeit in der Redaktion...

Die Suspension des Chefredakteurs der „Kreuzztg.“

Man erzählt sich, was noch des weitern bemerkt sein mag, ganz offen, daß diese Art...

Erkrankungen sind wieder sehr veripart worden, die sich namentlich in der Unterstadt bemerkbar machten.

Provinz und Umgegend.

Freiburg, 11. Juli. Am Besse des Landwirths August Scherz-Schleberda befindet sich ein einjähriger Trüthenne...

Esleben, 12. Juli. Mehrere Erderstüttungen sind wieder sehr veripart worden, die sich namentlich in der Unterstadt bemerkbar machten.

Friedrichroda, 11. Juli. Bei der Feuerbrunn die Brotteroda einwohner, sind 320 Häuser und die sämtlichen öffentlichen Gebäude ein Raub der Flammen geworden.

Merane, 10. Juli. Das Tagesgespräch bildet hier jetzt der hinterlistige Ueberfall...

Berabau, 10. Juli. Hier ist in einer Waghentzelle die 1. Bürgerkrieger vor 14 Tagen eine Augenkrankheit ausgebrochen...

Sohannorgengraben, 10. Juli. Gegenüber den so häufig in den Tagesblättern...

auflaufenden Nachrichten von Schindeler'schaften ist es gewiß erstlich, einzeln oder in größeren Gruppen...

Hannover. Wie schon kurz gemeldet, ist die sogenannte Zimmerbrücke, welche unmittelbar vor der Schwanenbrücke über die Leine führt, eingestürzt.

Stadt und Umgegend. Wie ersehen aus fremden unferen Blättern in Stadt und Land interessante Mittheilungen...

Merseburg, den 13. Juli 1895.

Ueber das Trinken der Feldarbeiter gibt ein Arzt folgende beachtenswerthe Anmerkungen...

Die Temperatur beginnt zu steigen. Die Temperatur ist normal. Bei anfangs normaler Temperatur nehmen die Gewitter und Niederschläge wieder zu...

Die Temperatur ist normal. Bei anfangs normaler Temperatur nehmen die Gewitter und Niederschläge wieder zu...

Die Temperatur ist normal. Bei anfangs normaler Temperatur nehmen die Gewitter und Niederschläge wieder zu...

Die Temperatur ist normal. Bei anfangs normaler Temperatur nehmen die Gewitter und Niederschläge wieder zu...

Die Temperatur ist normal. Bei anfangs normaler Temperatur nehmen die Gewitter und Niederschläge wieder zu...

Die Temperatur ist normal. Bei anfangs normaler Temperatur nehmen die Gewitter und Niederschläge wieder zu...

Die Temperatur ist normal. Bei anfangs normaler Temperatur nehmen die Gewitter und Niederschläge wieder zu...

Die Temperatur ist normal. Bei anfangs normaler Temperatur nehmen die Gewitter und Niederschläge wieder zu...

Die Temperatur ist normal. Bei anfangs normaler Temperatur nehmen die Gewitter und Niederschläge wieder zu...

Die Temperatur ist normal. Bei anfangs normaler Temperatur nehmen die Gewitter und Niederschläge wieder zu...

Die Temperatur ist normal. Bei anfangs normaler Temperatur nehmen die Gewitter und Niederschläge wieder zu...

Die Temperatur ist normal. Bei anfangs normaler Temperatur nehmen die Gewitter und Niederschläge wieder zu...



—y. Ein paar Jungen, die während der Ferien sich die Langweile vertreiben wollten, hatten sich als Spielobjekt ein Pferd ausgesucht, welches vor einem Preiswagen gestanden, in der Lauchstraße Straße stand. Bei dem Reducieren kam einer der Jungen dem Tiere zu nahe und dieses ergriff mit den Zähnen den Jungen am Armeel, und hätte wahrscheinlich den vor Schreck Jastungslosen nicht mitgelassen, wenn nicht in diesem kritischen Augenblicke der Besitzer des Pferdes dazu gekommen wäre und das Mädchen, das sichtlich aus Verbesten an so führen ging, befreit hätte.

—n. (Hrten Abend hielt in der „Reichskrone“ der hiesige Hausbesitzer Verein unter stellvertretendem Vorsitz des Herrn Landes-Sekretär Geise eine nur schwach besetzte Versammlung ab. Der Eintritt in die Tagesordnung wurde als Protokoll der letzten Sitzung vom 11. April er. vorgelesen und genehmigt und einige Mitteilungen gemacht. Weitere betrafen den Beschluß der letzten Vollversammlung bezüglich der Wahl des Herrn Domestiker Duerfurt zum stellvertretenden Vorsitzenden, sowie Bestätigung der Gründung einer Hypotheken-Bank für Hausbesitzer, welche die Städte mit über 20000 Einwohner umfassen soll, und Einladung zu dem vom 12 bis 15 August in Potsdam abzuhaltenen Verbandstag seitens des Central-Verbandes. Hierauf wurde in die Tagesordnung angetreten und referierte zunächst der Vereinsamml, Herr Rechtsanwalt Hündorf über einen vom Central-Verband festgestellten Entwurf zu einer demnächstigen Zusammenkunft § 820 H. E. Ordnung des Entwurfs zu einem nützlicheren Gesichtspunkt für das deutsche Reich, welcher dem Reichstage als Petition übergeben werden soll. § 820 bestimmt: „Der Eigentümer eines Grundstücks kann die Zustimmung von Gafen, Dämpfen, Geräuschen, Rauch, Ruß, Wärme, Gerüche, Erschütterungen und ähnliche von einem anderen Grundstück ausgehende Einwirkungen insofern nicht verbieten, als er durch sie in der Benutzung seines Grundstückes nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigt oder die Einwirkung durch eine Benutzung des anderen Grundstückes herbeigeführt wird, die nach den örtlichen Verhältnissen bei dieser Lage von Grundstücken eine gewöhnliche ist.“ Diese Vorschriften sind nach Ansicht des Central-Verbandes nicht hinreichend, das Grundeigentum gegen schädliche Einwirkungen gewerblicher Betriebe zu schützen und er will daher in den Abänderungs-Entwurfe beantragen, den § 820 folgende Fassung zu geben: „Das Recht des Eigentümers eines Grundstückes, Andere von jeder Einwirkung auszuscheiden erstreckt sich nicht auf die Zustimmung von Gafen, Dämpfen, Geräuschen, Rauch, Ruß, Wärme, Gerüche, Erschütterungen, Lichtstrahlen, elektrische Strömungen und ähnliche von einem anderen Grundstück ausgehende Einwirkungen, welche bei der Benutzung des fremden Grundstückes notwendig zur Entstehung gelangen und der Eigentümer in der Verwertung des eigenen Grundstückes nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigt.“ Nachdem der Herr Referent die Gründe zu den beantragten Abänderungen klar gelegt, wurde von der Versammlung dem Entwurf des Central-Verbandes zugestimmt. Punkt 2 der Tagesordnung betraf die Wahl eines Abgeordneten am 17. Verbandstage in Potsdam und wurde als solcher Herr Landes-Sekretär Geise gewählt und denselben 50 Mk. Reisegeldzuschußung aus der Kasse zugestimmt. Der Gedächtnis nahm die Wahl darauf an, und wurde für den Verbindungsrichter derselben Herr Schultheißmeister Braunenbier jun. als Ersatzmann gewählt, welcher gleichzeitig die Wahl annahm. Zu Punkt 3 der Tagesordnung referierte der Herr Vorsitzende über einen auf der Versammlung der sächsischen Hausbesitzer-Vereine zu Breslau im Mai d. Z. von P. Weißberg gehaltenen Vortrag über die jezige Lage des sächsischen Grundbesitzes besonders in Beziehung auf die Ausdehnung des Communal-Abgaben-Gesetzes, welche als Flugblatt erschienen, ist und als solche sich zu einem Agitations- und Kampfmittel gegen die ungerechte mehrfache Besteuerung der Hausgrundbesitzer eignet. Die Versammlung beschloß, auf Wunsch des 13 Exemplare der Flugblatt zu beschaffen und dieselben mit der Monatschrift circulieren zu lassen. (Eine größere Anzahl von Mitgliedern erklärte sich außerdem bereit, je 1 Exemplar auf eigene Kosten zu beziehen.) Von dem Central-Verbande entgegen den Statuten-Entwurf zur Gründung einer Hypotheken-Bank wurde nur Kenntnis genommen, ohne auf denselben näher einzugehen, da zunächst Städte unter 20000 Einwohner von der Teilhabe an der Bank ausgeschlossen sind. Beschlossen wurde zunächst, den Vorstand zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, in welcher Weise die kostenloze Abrechnung von Hypothekenkapitalien-Geschäften, sowie nicht freiwilliger Zahlungen an geeigneten zur Kenntnis der Kapitalisten, bezogen der Wohnungsfinder zu bringen sei. Hierauf wurde die Versammlung um 11 Uhr geschlossen.

—ger. Das 3. Bonnener Concert der Kapelle des Major G. Bräuer, 1. Reg. Nr. 36, welches am Donnerstag Abend unter persönlicher Leitung des königl. Musik-Directors Herrn D. Wiegert im „Café-Parade“ stattfand, hatte sich trotz des bewölkten

Himmels ziemlich guten Erfolges zu erfreuen. Auch hieß das Wetter aus, so daß das gedachte Programm bis zum Schluß im Freien abgebelet werden konnte. Die einzelnen Stücke wurden mit großer Eralttheit und feiner Miktion zum Vortrag gebracht; reicher Beifall wurde dem Dirigenten und seiner weiteren Kapelle zu Theil, sobald sich Musik-Director Wiegert noch zu einigen „Zugaben“ veranlaßt sah.

Neublicke auf unsere sächsischen Verhältnisse vor 30 Jahren im Vergleich zu jetzt.

—Nicht ganz uninteressant für die Leser des „Kreisblattes“ dürfte es wohl sein, wenn im Nachfolgenden eine kurze Zusammenfassung einzelner Angaben über unsere sächsischen Verhältnisse vor 30 Jahren zu dem entsprechenden der Jetztzeit machen, da dieselbe Betrachtung uns wiederum zu Gedanken geben zu können. Demnach wollen wir vorweg, daß die Angaben bezüglich des Jahres 1845 einer später im Druck erscheinenden Ausgabe unsere im Jahre 1888 veröfentlichten Mittheilungen und Übersichten unserer Stadt, welche wir in der letzten Nummer des „Kreisblattes“ in Bezug auf den Zeitraum in den Jahren 1853 bis 1861 enthalten sind und somit wohl seinen Ansporn auf eine genauere Kenntnis kennen können, während wir bei den Angaben über die Jetztzeit die entsprechenden Aufstellungen in dem letzten Heftchen des „Kreisblattes“ und der Stadt-Verwaltungs-Commissionsberichte der Stadt Merzb. bez. im dem „Etat der Stadt Merzb. für das Rechnungsjahr 1895“ und das Ergebniss der letzten Census- und Gewerbesteuerverrechnung berücksichtigen.

Die Einwohnerzahl unserer Stadt betrug im Jahre 1845 etwa 10,634 an Civilpersonen und 509 an Militärpersonen (die amtliche Zählung im Jahre 1848 mit 10,783 Civil- und 509 Militärpersonen), also im Ganzen etwa 11,483 Personen, während unsere Stadt jetzt nach dem Census der am 1. Juni er. halbjährigen Census- und Bevölkerungszählung im Ganzen 15,436 Einwohner zählt. Die Zunahme der Einwohnerzahl unserer Stadt betrug daher innerhalb der letzten 50 Jahre annähernd 65%.

Magistrat stand im Jahre 1845 aus 5 Mitglieder, 1 Bürgermeister, 1 besoldeten Magistrats-Assessor und 3 unbesoldeten Magistrats-Mitglieder, die Zahl der Stadtvorordneten betrug 18, während sich jetzt der Magistrat aus 5 Mitglieder, 1 Bürgermeister, 1 besoldeten Magistrats-Assessor und 5 unbesoldeten Magistrats-Mitglieder zusammenstellt und die Zahl der Stadtvorordneten 27 beträgt.

Die sächsischen Sparkasse hatte im Jahre 1845 an Einlagen 181,249 Thlr. 1 Gr. 3 Pf. (64,074 Th. 13 Pf.), hatte aber an Zinsen 478 Th. 15 Gr. 1 Pf. Zinsen im Jahre 1895 im Jahre 1845 und dessen Unterschied von 9593 Th. 29 Gr. (28,781 Th. 56 Pf.) während dieselbe im Jahre 1895 an Einlagen 681,235 Th. 20 Pf., bez. 1,666,111 Th. 7 Pf. Zinsen in der gleiche zahlte und einen Verzehrwert von 6,722 Th. 57 Pf. 3 Gr. im Jahre 1895. An Sparkassen war im Jahre 1845 unter Stadt-Verwaltung ein besoldetes Sparkassen-Assessor und ein besoldetes Sparkassen-Assistent, ein besoldetes Sparkassen-Verwalter und 1014 Th. 50 Pf. Zinsen, 4519 Th. 72 Pf. Domainenrenten und Rentenbanken, insgesamt 178,618 Th. 92 Pf. 3 Gr. an Gemeindefinanzen, 150,995 Th. 11 Pf. 6 Gr. an Privatentnahmen und Gewerbesteuerentnahmen, an Staats- und Gemeindefinanzen zusammen 329,614 Th. 92 Pf. Der Etat pro 1895/96 stellt an Gemeindefinanzen 205,415 Mk. (Mk.) auf den Kopf der Bevölkerung kamen im Jahre 1895/96 42 Mk. 12 Pf. 6 Gr. und im Jahre 1845/46 28 Mk. 6 Pf. 6 Gr. Die Straßeneinrichtung unserer Stadt wurde im Jahre 1845 durch 57 Dekameter bedingt, welche einem Hofraum in der Breite von 640 Th. (1820 Th.) betragen. Im Jahre 1895 sind nach den Stat. 17,000 Th. 19 100 Mk. zur Straßeneinrichtung erforderlich und waren im Jahre 1893/94 304 Straßendekameter und 1 Gemeindefinanzen-Regenerationswerk vorhanden.

Bezüglich des Volksschulens unserer Stadt ist ebenfalls zu erwähnen, daß in der ganzen Zeit zwischen 1827 Schüler und Schülerinnen in den hiesigen Schulen vorhanden, welche von 16 Lehrern (einschließlich dem Rektor) unterrichtet wurden. Das Gehalt des Rektors betrug 1845 500 Thlr., (1500 Mk.) das jährliche Gehalt der Lehrkräfte 300 Thlr. (900 Mk.) und das Gehalt der Schulleiter 300 Thlr. (900 Mk.) Der Unterricht wurde in 13 Klassen (31 Klassen) abgehalten waren beim Beginn des Schuljahres 1894/95 insgesamt 3155 Kinder in den hiesigen sächsischen Schulen vorhanden, welche von 2 Rektoren und 54 Lehrern, bzw. Lehrkräften unterrichtet wurden. Das Gehalt der Rektoren betrug 3000 Th. (9000 Mk.) und das Gehalt der Lehrkräfte 3000 Th. (9000 Mk.), das der Lehrer von 1000 bis 2500 Mk. bzw. von 1000 Th. 8 2400 Th.

Die Armen- und Krankepflege in unserer Stadt erforderte im Jahre 1845 4772 Th. (14,616 Mk.), während zur dieselbe im Jahre 1895/96 27,351 Th. aufzuwiegen.

Wermische Nachrichten.

— (Zum Anschlag auf den Polizeidirektor Krause) in Berlin wurde berichtet, daß mit dem Rittmeister an einem Schiedsgericht verurtheilten Trauungs- person in Verbindung gebracht wird, welche die ihrer Verurtheilung einen vorgelegten flüchtigen Untersuchungs. Nach dieser Verbindung wurde in Untersuchung gestellt. Der „Botschafter“ hält eine Mitteilung, daß auf einen hiesigen Oberweisen als vermeintlichen Urheber des Mordes getrieben werde, und daß dessen Lokale bereits untersucht ist, trotz der Demonstration von jungherren Seite antritt.

— (Katterlein im Eis.) Dr. van der Stadt in Katterlein ist in einer Richtung an die „Meywe Wassercompagnie“ kommt, über diesen in geschäftliche Beziehungen, und zwar nach dem Einheitspreis, welcher zu dem Zweck der Beschaffung von Katteln, das mehr und mehr an Stelle des Natteln tritt, besser für reines Wasserlogical. Battenbolinger Wasser sieht auf Battenbolinger Wasser; zwar wird durch den Vertriebspreis ein großer Teil der Kosten getrieben, es ist jedoch, das in dem dem Wege der Stadt, das der Bezug geschlammtes Wasser in manchen Fällen nicht ebenso günstig sein kann wie der des ursprünglichen Wassers selbst. In, was unsere Untersuchungen hat sich ergeben, dass die Wasserreinigung in Battenbolinger Wasser aus die beste Lösung angetragenen Wassers. Natteln von verschiedenen Ursprung zeigt natürlich auch große Unter-

schiede in der Reinheit: in einem kaltecentimeter Eis aus Spremschiff fanden sich 17000 Kolonien von Bacterien, in derselben Menge aus dem Wasser des Gertrudenbrunnens, welches nach dem Wasser der Göggenen genommen. Wasser nach 72 Kolonien zeigte. In einem Eis in dieser Richtung die Untersuchungen von Gertrudenbrunn in Alton. Derselbe nahm zwei Wasserproben, und zwar 1. Wasser, das in die Stadt Alton aus der Wasserleitung kam, 2. Wasser, das in die Stadt Alton aus dem Brunnen einer Fabrik in Alton. Bei Nr. 1 wurde vor dem Gefrieren festgestellt, daß die Menge Organischer Stoffe 30 Millionem das Liter betrug. Nach dem Gefrierenprozente zeigte sich ein weisses Trüben, förmlicher Regen, welcher aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 100 Th. Wasser und 75 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer dicken Schicht abfiel, welche sehr harte Eckschiff umgaben war; nach der Ernte aus beider Schichten Eckschiff, das aus 105,5 mgr. Wasser und 30 Th. Frost, weiß und durchsichtiges und 25 Th. Trübes 75 Th. Wasser. Beide Sorten wurden geschmolzen und eine Eckschiff zeigte sich, welche aus einer d

Bekanntmachung.
Die diesjährige **Sartobstausung** im **Kammergericht** und auf den übrigen Salinengrundstücken soll **Montag, den 22. Juli 1895, Vormittags 10 Uhr** im hiesigen Salinengebäude unter dem in Termin bekannt zu machenden Bedingungen, welche auch vorher in unserer Registrator eingesehen werden können, öffentlich meistbietend verkauft werden. [2676]
Dürrenberg, den 5. Juli 1895.
Königliches Salinaut.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 18. Juli cr., **Vormittags 11 1/2 Uhr** werde ich im **Guthofe des Herrn Große zu Schkopau:**
Zwei 7-1/2-jähr. fromme, zugestifte Huppen (Hengle) öffentlich gegen Barzahlung versteigern. **Verkauf** findet voraussichtlich bestimmt statt.
Merseburg, 12. Juli 1895. [2720]
Meyer, Gerichtsollver.

Obst-Verpachtung.
Die **Obstausung** im **Kirchhof zu Creypau** soll **Sonntag, d. 13. Juli, Nachmittags 5 Uhr** im **Neuen Hofen** öffentlich meistbietend verpachtet werden. [2706]
Der Kirchenrentant.

Möbiliar-Verkauf.
Am **Sonntag, den 13. Juli** sollen auf dem **Nittergute Goddula** bei Dürrenberg von **10 Uhr** **Vormittags** an verschiedene **Haushaltsgegenstände**, **bestenfalls**, als ein **Akavier, Sessel, Sophas, Stühle, Spiegel** und sonstige gut erhaltene **Einrichtungsgegenstände** freihändig verkauft werden.
2694] **Dr. Class.**

Beabsichtige mein in einem **großen Dorfe** belegenes **Grundstück**, bestehend aus **Wohnhaus, Stall, Scheune** und **1 Morgen Garten**, mit oder ohne **Feld**, sofort zu verkaufen. **Auhers** [2717]
Merseburg, Gotthardstr. 45.

Restaurations-Berkauf.
Veränderungsbehalben ist mein **Restaurationsgrundstück** in **Materialwaarenhandlung** in **Merseburg** bei **4000 Mark** **Abzahlung** sofort zu verkaufen. **Df. unter J. M. 2705** bef. die **Kreisblatt-Expedit.** [2705]

Bäckereigrundstück,
BrennstraÙe 2, soll verpachtet resp. verkauft werden. **Nachb. bei 2658**
Fried. M. Kunth, Merseburg.

Geschäfts-Berkauf.
Wegen vorger. Alters des Besitzers soll ein an **premierer Lage, 1/2 Stunde** von **Mühleln**, **beleg. rentables Materialgeschäft** mit **4 Morg. großen Obst- und Gemüsegarten** **u. auch vier Morg. gutes Feld** und **Wiese** unter **günstigen Bedingungen** **sof. verkauft** werden. Zur **Überrahme** sind **6000 Mk.** erforderlich. Näheres **gegen Retourmarke** bei **2720] K. Kruschwitz, Mühleln.**

Ein besserer Landgasthof steht in der **Nähe Leipzigs,** **Landstrasse** durchführend, mit **neu erbautem Tanzsaal** und **besserer Kegelbahn,** **einzigem im Orte,** ohne jede **Concurrenz,** **frankheitsbeleg** **sofort zum Verkauf.** **Anzahlung 10,000 Mark.** **Offerten** an **W. H. 2695** i. d. **Kreisblatt-Expedit.** **niedergulgen.** [2695]

r. 2-2400 Mk.
sind auf **sichere Hypothek** zum **1. October** d. **Js.** auszuliefern.
Zu **erfragen** bei **Herrn Ernst Müller** in **Schafstädt.** [2703]

Contor-fessel (oder Drehfessel)
gut erhalten, zu **kaufen** gesucht. **Offerten,** mit **Preisangabe** unter **C. S. 2470** an die **Kreisblatt-Expedit.** **erbeten.** [2470]

Verein für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt zur Beschäftigung brodloser Arbeiter.
Die **größte General-Versammlung** des Vereins soll am **Donnerstag, den 18. Juli d. J., Abends 7 Uhr,** im **Hotel Kaiserhof zu Wittenberg** abgehalten werden.
An dem **darauf folgenden Tage, Vormittags,** findet eine **gemeinschaftliche Beschäftigung** der **Arbeiter-Colonie Seyda** statt.
Gemäß **§ 11** des Vereins-Statuts vom **29. Mai 1884** werden die **sämmtlichen Mitglieder** des Vereins zur **Teilnahme** an der **General-Versammlung** und an der **Fahrt nach Seyda** hierdurch **erbeten** eingeladen.
Der Vorsitzende (gez.) von Diesl.

Tages-Debnung:
(18. Juli, Abends 7 Uhr.)
1. Geschäftsbericht für das Jahr 1894/95.
2. Rechung der Vereinsrechnung für 1. April 1893 bis Ende Juni 1894.
3. Geschäftsbild für drei aus dem Bestände aufgeschickte Sorten.
4. Wahl der Revisionen zur Vorprüfung der Jahres-Rechnung für 1895/96.
5. Mitteilung über den Stand der Vereinskasse.
6. Beröthung über die künftige Ausführung der Unterhaltungskosten für die Kolonie Seyda, bezw. über Maßnahmen zur Herbeiführung der Verminderung der Aufwendungen für Koloniebedürfnisse.
7. Festhaltung des Haupt- und des Kolonie-Guts für 1895/96.
8. Vortrag des Herrn **Harrers Robert** - Meinst über die Zweckmäßigkeit der Verwendung eines oder mehr Randbaten der Theologie auf der Kolonie Seyda.
9. Mitteilung über den Stand der Angelegenheit wegen weiterer Senkung des Niveaus des Wasserlaufes der für die Kolonie Seyda von dem Königlichen **Jochimsfeld** angepachteten Moorflähen.
10. Mitteilung über die Ausführung der im Vorjahre beschlossenen Erweiterungsbauten und verschiedenen Beschäftigungen auf der Kolonie Seyda.
11. Beschäftigung der Arbeiter-Kolonie Seyda und ihrer Moorflähen.
2653] (19. Juli, Vormittags.)

Töchterheim, Weimar, über dem Kegelthor 4
Fortbildungs- u. Frauen-Industrie-Schule.
Sorgfältige Ausbildung u. Erziehung **konfirmierter Töchter.** **Vorzügl.** **billige Pension** (45 Mark per Monat). **Beginn** aller Kurse **3. October.** Prospekte durch die **Oberin** [2636]
Emilie Strecker.

Bewährtes diätetisches Getränk bei Darm-Katarrhen und Verdauungsstörungen.
Dr. Michaelis' Eichel Cacao
Als **tägliches Getränk** an Stelle von **Thee und Kaffee.**
Dasselbe zeichnet sich durch **Wohlgeschmack, Nährgehalt** und **leichtes Verdaulichkeit** hervorzugsam.
Mit **Milch** gekocht hat **Dr. Michaelis' Eichel-Cacao** keine **verstopfende Wirkung** und **wirkt** ebenso **anregend** wie **kraftig.** **Besonders empfehlenswerth** für **Kinder,** sowie für **Personen** mit **geschwächten Verdauungsorganen.**
Allehnhige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerk in Köln a. Rh.
Vorräthig in allen **Apotheken** und **Droguengeschäften.**
In **Büchsen** von **1/2 Ko. à M. 2.50, 1/4 Ko. à M. 1.30, Probübchen à M. 0.50.**

la. Preshkohlensteine
in **guter trockener Saare** und **unübertroffener Feigheit,** **à Mille 7,50 Mk.** sind **wieder vorräthig.** **Grube 496 bei Burgliebenau.**
[2556] **C. Leonhardt.**

In allen Familien
verwendet man jetzt **Thierad's hygienische Fettseife Nr. 690** als die **billigste aller fein parfümirten Toilette-Seifen.** **Preis** pr. **Eind** nur **25 Pf.**, **trotzdem** dieselbe **à** **zum Preise** von **40, 50 und 75 Pf.** **feinhaltenen Fettseifen** **vollständig** **erheblich** ist. **Erhältlich** in **Merseburg** bei **Droguist Paul Berger, Droguist Wilhelm Kießlich, Kaufmann Paul Reisch, Droguist Richard Drimann, Kaufmann F. E. Vaneck, Kaufmann A. B. Sauerbrey, Kaufmann Richard Schurig, Kaufmann F. Otto Birth.** [1009]

Strickgarne
liefert Jedem **direct** (Winter umsonst free.) **Georg Koch, fabrr. Erfurt 2.**
Hohen Gewinn bietet die **Fabrikation** eines **Patentartikels,** **der** **essen** **bedeutender Umsatz** erwiesen ist und **nur geringes Betriebscapital** erfordert. **Df. etten** **erbet.** **sub. H. W. 361** durch **1897**
Hudolf a. Koffe, Magdeburg.
Janze Enten verkauft
Joh us Schwabe, Lauchbäd. [2790]

245 höchste Pneumatic-Fahreräder **verkauft** gegen **Gasse,** **um** **darnit** **zu räumen,** **den** **kauf** **billig.** **Hfen** **frei.** [2693]
August Stukenbrock, Ein bed. **Deutschlands größtes Fahrradgeschäft.**

Wäschrollen, Hobelbänke liefert in allen **Sorten** [2437]
M. Göhl, Leipzig, Hansl. Steinweg 44.

Achtung! **Habe f. R. am liebsten** **welche** **auf dem** **Lande** **oder** **in** **kleinen** **Städten** **wohnen,** **einen** **schönen** **lobnenden** **Artifel.**
A. Bohnert, Delitzsch.

Kein Spiritus-Verkehr **fabrigit.** **La d. Beste Aufschicht für Fußböden.**
Otto Fritze's Bernstein-Oellackfarbe.
Trocknet in **6-8 Stunden,** **best** **über** **als** **Oelfarbe.** **Kein** **so** **blau** **wie** **Saß,** **übertrifft** **an** **Halbtheit** **u. Eleganz** **je** **bisher** **bekanntem** **Anstrich.** **Die** **Lackfarbe** **wird** **freischertig** **geliefert** **u. kann** **von** **Jedermann** **selbst** **gefärbt** **werden.**
Büchsen **à** **2 Pfund** **M. 2, 20, à 1 1, 15.**

Allein-Verkauf **nur bei** [2570]
Oscar Leberl, Drogen- und Farbenhandlung, 16. Burgstrasse 16, Wustenfarten gratis.

Zum Betriebe von Nordh. Korn
sucht tüchtige Vertreter
A. Selmar Schulze, Kornbrennerei, Nordhausen. [1888]

Jedermann kann „b. lillig“ **garantirt reine**
• Ungarweine, • ärztlich empfohlen für **Kinder, Kranke, Bleichstichtige, Wöchnerinnen,** zu **Originalpreisen** **kaufen** bei:
H. Schumann in **Alt-Ranstedt, Ed. Sieler** in **Spargau, Ferd. Hartung** in **Föhredorf, M. Orlamünder** in **Zöschau, Oscar Christel** in **Rassnitz.**

Postfässchen
mit **4 Ltr.** **feinsten, alten** **garant. naturrein. Porto, Madeira, Malaga, Sherry, Muscatteller, Lacrima Christi etc.** zu **Mk. 7,50.** **Originalgebände** **desselben** **Weines** **16 Ltr.** zu **Mk. 24,-** **neides** **incl.** **Gebinde** **tracht- und zollfrei** **jeder** **deutschen Station.** **An** **unbekannte** **Besteller** **gegen** **Nachnahme.** **Hunderte** **unaufgeforderte** **Belohnungen.**
Richard Kox, Duisburg a/Rh

Zöschener Milch-Halle, 3 Altenauer Seampplatz Nr. 2
emp. **gt** **tagau** **frisch:**
Reinste Zäsebuter, à **ctd.** **60 Pf., Schmalz, Margarin u. Buttermehl,** **2719] A. Zacher.**

Offertre täglich frisch
Centrifugen-Butter
in **Posttuben** **netto** **8 Pfd.** **zur** **8,50 Mk** und **8 Pfd.** **Gras-Zäsebutter** **zur** **8 Mk.** **franco** **gegen** **Nachnahme.**
Lappeten **in** **Dfipr.**
Arthur Hafke.

Hamburger Kaffee, **fabrikat,** **kräftig** **und** **schön** **schmeckend,** **verjendet** **zu** **60 Pf.** **und** **80 Pf.** **das** **Fund** **in** **Posttuben** **von** **9 Pfund** **an** **sofort**
Ferd. Rahmstorf, Ottenfen bei Hamburg.

Haar-Wasser.
Das Beste für Saareibende!
Das Mittel **wirkt** **härend** **und** **erhalten,** **reinigt** **u. fördert** **den** **Haarwuchs** **ungemein;** **selbst** **da,** **wo** **die** **Haarwurzeln** **satt** **vertrocknet** **u. eingegangen** **sind.** **Flacon** **à** **1,50** **und** **2,50** **bei**
W. R. E. Beschel, Großfabrik (Thüringer Wald).

Stern-Cement
den **besten Portland-Cement** **empfehl** **die Portland-Cement-Fabrik „Stern“.**
Zweigniederlassung Magdeburg.

Für Gartenarbeiten **sofort** **einige Frauen** **gesucht.**
Michel & Taubmann, 2716] Merseburg, Lauchbädstr. 11.
Ein **gut** **möblirtes** **Zimmer,** **mit** **Wunsch** **mit** **voller** **Penfion,** **ist** **zu** **vermieten** **Poststr. Nr. 4.** [2718]

F. Neumann, Bau- u. Kunstschloßerei, **weiße** **Mauer** **u. Cloßkauerstr. 8,** **empfehl** **sich** **zur** **Anfertigung** **von** **sämmtlichen** **Gittern, Grabsteinen** **in** **geschmackvoller** **Ausführung.**
•• **Anfertigung** **von** **Sonnen-Parquieren** **für** **Balkone** **und** **Kenfer** **billigt.** [215]

Mineralwasser-Apparate, doppelwirkend, **empfehl** **à** **Mk. 95.** **Man** **verlange** **Prospect.** [2709]
H. Held, Waidlingen (Württ)

Napoten!
Neueste **Muster. Größte** **Auswahl.** **Billigste** **Preise.**
Hermann Bischoff, Halle a. S.
•• **Muster** **free.** **gegen** **free.** **••**
Alte Briefmarken **Zuch, Raumburg (S.)**

Ertrafahrlen.
Die **Hebericht** **über** **die** **von** **der** **K. Säch. und** **K. Bayer. Staatsbahnverwaltung** **für** **den** **Sommer** **1895** **in** **Ausfert** **genommen**
Sonderzüge **von** **Dresden** **und** **Leipzig** **nach** **W nchen,** **Kuffein, Salzburg, Bad Reichenhall** **und** **Linbau,** **so** **wie** **am** **18. und** **20. Juli** **cr.** **nach**
Wien, **Nordwest-Bahnhof,** **mit** **den** **speciellen** **Angaben** **über** **die** **bedeuten** **ermäßigten** **Fahrpreise** **und** **den** **sonstigen** **Bestimmungen** **kann** **unentgeltlich** **eingesehen** **werden** **in** **der** **Kreisblatt-Expedit.**

Wer mit Erfolg und billig inseriren, alle **Werbekaitung (Zweck-** **billigk.)** **—** **Porto** **und** **Rebepfenfen** **—** **ersparen** **will,** **wende** **sich** **an** **die** **älteste** **und** **bestorganisirte** **Annoncen-Expedit** **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** **Berliner** **für** **Merseburg:**
Carl Brendel, Gotthardstr. 45.

Voranzeige!
Am **24. Juli, Abends 8 Uhr** **findet** **im** **Garten** **der „Reichskrone“** **das** **1. Abonnements-Concert** **der** **ganzen** **Capelle** **des** **Königl. Magdeb. Fü.-Reg. Nr. 36** **statt,** **worauf** **ich** **das** **hochgeehrte** **Publikum** **ganz** **erbeten** **auf-** **merksam** **mache.**
Abonnements-Billets, 3 **Stk.** **à** **1 Mark,** **sind** **in** **der** **Reichskrone** **zu** **haben.**
O. Wiegert, H. Walther, Kgl. Musikdirector. [2721]

Schützenhaus.
Beabsichtige **vom** **15. d. Mts.** **an** **in** **meinem** **Restaurant**
Wittagstisch
mit **und** **aufser** **Abonnement** **in** **verschiedenen** **Preislagen** **aus-** **zurichten.** **Darauf** **Bestellende** **wollen** **sich** **bitte** **melden.** **Godschaden**
J. B. H. Peters.

Schützenhaus.
Donntag, den 12. u. Montag, den 13. Juli:
Großes **Enten- und Hühnen- u. Auskegeln.**
Von **Nachmittags** **an:**
•• **Unterhaltungsmuff.** **••** **St. Biere** **div. Speisen.** **Godschaden**
2689] J. B. H. Peters.

Schkopau.
Bur Fahnenweihe
Donntag, den 12. Juli, 1895 **ladet** **freundlichst** **ein**
Der Vorstand
d. Curu-Vereins Eintracht zu Schkopau.

und mit Verlag der „Merseburger Kreisblatt-Druckerei“ (M. Leibold), Merseburg, Altemburger Schulplatz 5.